

Frauenfeld

Schulort:	Frauenfeld	Kanton 1799:	Thurgau	Ort/Herrschaft 1750:	Gemeine Herrschaft Thurgau
Konfession des Ortes:	gemischt konfessionell	Distrikt 1799:	Frauenfeld	Kanton 2015:	Thurgau
		Agentschaft 1799:	Frauenfeld	Gemeinde 2015:	Frauenfeld
		Kirchgemeinde 1799:	Frauenfeld		
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1463, fol. 78-79				
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 681: Frauenfeld, [http://www.stapferenquete.ch/db/681].				
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Frauenfeld (Höhere Schule/Lateinschule, Knabenschule, reformiert)				

I. Lokal-Verhältnisse.

I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	Frauenfeld.
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	keine.
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	Ja.
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	Frauenfeld.
I.1.d	In welchem Distrikt?	
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?	Thurgau.
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	Es ist eine eigene bisher nur für Frauenfeld zunächst bestimmte Schule. Die Anzahl der Schüler übersteigt selten 8-10 bis weilen wird sie noch von einigen Fremden besucht. Gegenwärtig sind keine da, und nur 8 Schüler.
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	
I.4.a	Ihre Namen.	
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	

II. Unterricht.

II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	Nach dem Plann sollte eigentlich, Religion, Griechisch, Lateinisch Französisch, allgemeine und vaterländische Geschichte, Erdbeschreibung, Naturgeschichte, Geometrie und Arithmetik gelehrt werden. Gegen wärtig wird nur Religion, Griechisch gar nicht, Lateinisch nur wenig, vorzüglich aber Französisch, Geschichte, Naturlehre und Naturgeschichte, Geographie, Arithmetik und Geometrie gelehrt. Freilich erlaubt die Manigfaltigkeit der Materien sowohl, als die Verschiedenheit und zum Theil Unfähigkeit der Schüler, indem sie nicht vorbereitet genug zur Schule kommen, weder Vollständigkeit, noch hinlängliche Gründlichkeit des Unterrichts: man muß daher nur bey dem Allgemeinen und für jeden Menschen von einiger Erziehung Unentbehrlichen stehen bleiben. Zu einer zweckmäßigen Behandlung der Naturlehre und Naturgeschichte, fehlen die nöthigen Hilfsquellen gänzlich, und ich kan meinen Schülern die Kräfte und Eigenschaften der Körper nur beschreiben, anstatt durch <i>Experimente</i> sie ihnen sinnlich darzustellen. Diese beyden Wissenschaften verdienen gewiß auch in unserm Kanton vorzügliche Aufmerksamkeit, da bey unserm Volke noch mancherley Aberglauben herrscht, der nur durch eine bessere Kenntniß der Natur ausgerottet werden kan, und zweckmäßig behandelte Naturgeschichte zu mancher Verbeßerung in der Landökonomie [Seite 2] führen oder für Vorschläge darzu empfänglich machen würde, da sie auch in unserm Kanton wegen der nicht ungemeynen Fruchtbarkeit des Landes mit Nutzen wichtig verbessert werden könnte.
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	Bröders kleinere lateinische Gramatik, Meidingers franz: Gramatik und Gedike's franz: Lesebuch. Schröks' Weltgeschichte Für die übrigen Wissenschaften sind keine. Keine. statt derer Übung in deutschen Aufsätzen, die bald eine vorhererzählte Geschichte, bald einen vorherbehandelten Gegenstand aus der Naturgeschichte, bald eine geographische Merkwürdigkeit betreffen. Fehler gegen Gramatik und Rechtschreibung werden verbeßert und die Gründe angegeben. Zum Schönschreiben ist ein eigener Schreibmeister.
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	5 Stunden. 3 Vormittag. 2 Nachmittag, Donnerstag und Samstag Nachmittag sind frey.
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	Jedes Jahr macht eine Klasse, da die einen 1 die andern 2-3 Jahr in der Schule bleiben. Mit den jüngsten habe ich nun, statt der lateinischen, daß 1ste Jahr die deutsche Gramatik zu behandeln angefangen.
III.11	Schullehrer.	III. Personal-Verhältnisse.
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt?	Der ehemalige sogenannte evangelische kleine Rath.
III.11.b	Auf welche Weise?	
III.11.c	Wie heißt er?	Georg Kappeler.
III.11.d	Wo ist er her?	Von Frauenfeld.
III.11.e	Wie alt?	24 Jahr.
III.11.f	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	Unverheürathet.
III.11.g	Wie lang ist er Schullehrer?	Ein Jahr.

III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	Auf dem <i>Gymnasium</i> in Zürich: nachher in <i>Pays de Vaud</i> .
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	Keine.
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	Nur Knaben.
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	
IV. Ökonomische Verhältnisse.		
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	Es ist kein eigentlicher Schulfund. Die Einkünfte kommen aus zwei Kirchenfunden, dem von Frauenfeld und dem vom Kurzdorf; die beyde von dem ehemaligen evangelischen Magistrat verwaltet wurden, und deren Vermögen meistens in Fonds dem kleineren Theil noch in Grundzins und Kernengefällen besteht
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	
IV.13.b	Wie stark ist er?	
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	Es ist kein eigentlicher Schulfund. Die Einkünfte kommen aus zwei Kirchenfunden, dem von Frauenfeld und dem vom Kurzdorf; die beyde von dem ehemaligen evangelischen Magistrat verwaltet wurden, und deren Vermögen meistens in Fonds dem kleineren Theil noch in Grundzins und Kernengefällen besteht
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	[[[Seite 3] Von jedem Knaben vierteljährlich (1 fl. 1. Livre 9 Sol 1 Denier) Es ist zwahr eines für die Schul bestimmt, aber noch nicht ausgebauten. Eins ist ein Zimmer in einem der beyden übrigen Schulhäuser, als Schulstube angewisen. Zur Noth kan ein Man ohne Famillie auch noch da wohnen.
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	<i>Vide.</i> 15.
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	An Geld. jährlich fl. 253; 30 xr. (Livre 368 Sol 14 Denier 6)
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	An Getraide — 10 Muth Kernen. 14 Muth Haber. Wein und Holz keines.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	<i>Vide.</i> (13).
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	Obige Fruchtgefälle kamen theils von Grundzinsen, theils Zehenden, die den beyden Kirchenfunden zu gehörten. Als jene abgeschafft wurden, ward ich in Geld bezahlt.
IV.16.B.b	Schulgeldern?	<i>Vid:</i> (14.) Jennen Kernen und Haber wie auch ein Theil des Geldes kommen ursprünglich von einer Stiftung her, welche einer unserer Vorfahren, gegen Ende des vorigen Jahrhunderts zur Errichtung einer lateinischen Schule machte. Das Stiftungsinstrument ist noch vorhanden, aber ich kenne die Größe der Summe nicht Die Stiftung besteht theils in Kapitalien, theils in zehenden, und Grundzins.
IV.16.B.c	Stiftungen?	Nichts. <i>Vide.</i> (13)
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	Nichts.
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	
Bemerkungen		
	Schlussbemerkungen des Schreibers	
	Unterschrift	Georg Kappeler.

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1463, fol. 78-79
Briefkopf	
Transkriptionsdatum	
Datum des Schreibens	
Faksimile	681BAR_B0_10001483_Nr_1463_fol_78-79.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Kappeler
Verfasser Vorname	Georg
Vom Lehrer verfasst?	Ja
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

Ort

Name **Frauenfeld**
 Konfession gemischt konfessionell
 Ortskategorie Stadt
 Eigenständige Gemeinde? Ja
 Ist Schulort? Ja
 Höhenlage
 Geo. Breite 709818
 Geo. Länge 268373

Kanton 1799	Thurgau	Kanton 1780	Gemeine Herrschaft
Distrikt 1799	Frauenfeld		Thurgau
Agentschaft 1799	Frauenfeld	Kanton 2015	Thurgau
Kirchgemeinde 1799	Frauenfeld	Amt 2000	Frauenfeld
Einwohnerzahl 1799	Frauenfeld	Gemeinde 2015	Frauenfeld
		Einwohnerzahl 2000	

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Frauenfeld (ID: 925)

Schultypus: Höhere Schule/Lateinschule
 Besondere Merkmale: Knabenschule
 Konfession der Schule: reformiert
 Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja

Schulfonds

Schulperiode
 Keine Angaben

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt? Ja
 Art der Klasseneinteilung: Jahrgangsklasse
 Klassenanzahl:
 Religion/Christliche Unterweisung
 Latein
 Französisch
 Geschichte
 Arithmetik/die 4 Species
 Geometrie
 Erdbeschreibung/Geographie
 Naturgeschichte/Naturlehre/Biologie
 Schreiben

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		
Mädchen		
Kinder		
Kinder pro Jahr	8 - 10	
Kommentar		

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 1361)

Name: Kappeler
 Vorname: Georg

Weitere Informationen

Alter: 24
 Geschlecht: Mann
 Zivilstand: ledig
 Hat er eine Familie? Nein
 Anzahl Kinder:
 Weitere Verrichtungen? Nein

Herkunft: Frauenfeld
 Konfession: reformiert
 Im Ort seit:
 Lehrer seit: 1 Jahr
 Erstberuf: Keine Angaben
 Zusatzberuf: Keine Angaben